

damals herrschenden Pest starb. Der Papst und sein Pächter, der unwürdige Erzbischof zu Mainz, verloren in ihm den thätigsten Ablasshändler; aber er war es auch, welcher dem Ansehen des Papstes durch die grenzenlose Unverschämtheit, mit der er sein Gewerbe betrieb, einen tödtlichen Stoß verfezte.

 XXIX.

Martin Luther.

Dieser große Mann wurde zu Eisleben, wo sein Vater ein armer Bergmann war, geboren und von seinen Eltern zu wahrer Frömmigkeit erzogen. Als er das vierzehnte Jahr erreicht hatte, gab der Vater den dringenden Bitten seines Sohnes Gehör und schickte ihn auf die Schule nach Magdeburg. Allein da es ihm auch an den nöthigsten Lebensbedürfnissen gebrach, indem er ohne Freunde und Verwandte war, die sich seiner hätten annehmen können, so mußte er die Schule bald wieder verlassen. Sein Vater brachte ihn hierauf nach Eisenach, wo er anfangs durch das Singen vor den Thüren kümmerlich sein Brot verdienen mußte; allein nach einiger Zeit verbesserte sich seine Lage, denn eine wohlhabende Frau ließ einst den Knaben, den sie oft mit Wohlgefallen unter den vor ihrer Thüre singenden Schülern bemerkt hatte, zu sich kommen, und als sie in ihm den Sohn eines nahen Verwandten erkannte, gab sie ihm Kost und Pflege in ihrem Hause, so lange er die Schule besuchte. Ungern trennte er sich, nachdem er durch rühmlichen Fleiß, gute Aufführung und große Fortschritte in den Wissenschaften sich die Achtung und Liebe seiner Lehrer erworben hatte, von seiner mütter-